

# Einblick

Die Hauszeitung der Volkssolidarität  
Oktober | November | Dezember 2006



*Volkssolidarität Kreisverband Bautzen e.V.*



## Es ist soweit!

Am 4. Oktober öffnet das Kinder- und  
Jugendzentrum der VS in Pulsnitz

## Das neue Kinder- und Jugendfreizeitzentrum in Pulsnitz

„Nicht alles was zusammengehört, wächst auch so einfach zusammen“

Die für September geplante Eröffnung unserer neuen Einrichtung musste aus baulich-statischen Gründen leider verschoben werden. Nun sichert aber eine Stahlkonstruktion den großen Aufenthaltsraum und damit kann die feierliche Übergabe des Hauses am 04.10.2006 erfolgen. Nach neunmonatiger Umbau- und Sanierungsphase erfolgt der Neustart mit neuem Konzept und neuen Zielen. Besonders erfreulich ist die finanzielle Förderung von Projekten im präventiven Bereich durch die „Aktion Mensch“ sowie die

Sächsische Jugendstiftung. Dadurch gibt es gute Rahmenbedingungen für die inhaltliche Arbeit.

Der Fokus dieser Arbeit liegt neben der klassischen Kinder- und Jugendfreizeitgestaltung auch auf generationsübergreifenden Aspekten. Im „Dialog der Generationen“ sollen junge und ältere Menschen Raum finden, sich zu begegnen und auszutauschen. Im „Miteinander-Füreinander“ der Volkssolidarität sollen alle von der Einrichtung in der Pulsnitzer Goethestraße profitieren.

Anzeige

# Volkssolidarität Hausnotruf



**Schnell, kompetent und zuverlässig  
24 Stunden – Jederzeit**

Hilft bei Unfall, Krankheit, Einbruch,  
Havarie, Brand, Überfall, Einsamkeit  
und alltäglichen Problemen.

**Sicherheit & Service  
auf Knopfdruck**

Marktführer in den  
neuen Bundesländern

Volkssolidarität Kreisverband Bautzen e.V. Stolpener Straße 3 01877 Bischofswerda

**03594 / 74 36 30**

## Kreisdelegiertenversammlung am 23. September

In der Gaußiger Sport- und Mehrzweckhalle fand am 23. September die Delegiertenversammlung des Kreisverbandes statt. Die Vorsitzende Ingrid Bens konnte zahlreiche Gäste, darunter die Bundestagsabgeordnete Maria Michalk, die Landtagsabgeordneten Marko Schiemann und Stefan Brangs, Bautzens Oberbürgermeister Christian Schramm, den Dezerenten des Landratsamtes Michael Pilz, Rainer Koschnike von der Stadt Bischofswerda und Wolfgang Mitteldorf den Filialdirektor der Hamburg-Mannheimer, begrüßen.

Aufgrund zeitgleicher Veranstaltungen entschuldigte sich unser Spitzenverband die Parität und der Bundesvorstand der VS. In ihren Worten kritisierte Frau Bens, die Nichtteilnahme des Landesvorstandes und es war interessant zu hören, dass im Jahr 2003

letztmalig ein Mitglied des Landesvorstandes Gast einer Delegiertenversammlung bzw. eines Verbandstages war.

Viele Gäste übermittelten den Delegierten ein Grußwort. Zwei Mitglieder der Volkssolidarität erhielten die Silberne Ehrennadel der Volkssolidarität und vier Mitglieder wurden für ihr ehrenamtliches Engagement mit der Ehrenurkunde ausgezeichnet.

Im Rechenschaftsbericht informierte die Vorsitzende ausführlich über die Ergebnisse der Arbeit in der zurückliegenden Wahlperiode, zeigte Erfolge und Misserfolge auf, sprach den Dank gegenüber den

ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern aus und gab einen Ausblick auf die vor dem Verband stehenden Aufgaben. Der Vorsitzende der Revisionskommission informierte in einem Bericht zur Arbeit und die Geschäftsführerin erläuterte die zur Beschlussfassung vorliegenden Materialien. Herr Franke von Deloitte&Touche zeigte die erfolgreichen Jahresergebnisse 2002 bis 2005 detailliert auf, diese wurden von den Delegierten so auch festgestellt und damit dem Vorstand Entlastung erteilt. In der Aussprache übermittelten Mitglieder aus den Gruppen ihre Erfahrungen mit dem Sozial- und Wohlfahrtsverband Volkssolidarität. In den Diskussionsbeiträgen spielte die Listensammlung, die Arbeit in den Kindereinrichtungen, das Wohlfühlen in den Seniorenwohnanlagen und die Angebote der Hamburg-Mannheimer an die Mitglieder eine dominierende Rolle.

Die Geschäftsordnung für die Mitgliedergruppen, die vorgeschlagenen Satzungsänderungen und die pauschalierte Aufwandsentschädigung für den Kreisvorstand und die Kreisrevisionskommission wurden von den Delegierten mehrheitlich bestätigt.

Mit der Wahl eines neuen Kreisvorstandes wurden die Grundlagen geschaffen, neue Handlungsstrategien für den Mitgliederverband und für die sozialen Dienste zu entwickeln. Die Mitglieder des Vorstandes werden den Sinn und das Anliegen der Volks-



Auszeichnung mit der Silbernen Ehrennadel - Frau Enge und Herr Körner.



Die Delegierten bei der Abstimmung.



solidarität den gesellschaftlichen Herausforderungen und Chancen und den veränderten Problemlagen, die es durch Sozialabbau und anstehende Reformen gibt, anpassen müssen.

Die wiedergewählte Vorsitzende des Kreisverbandes Ingrid Bens zitierte den französischen Schriftsteller Victor Hugo:

*„Die Zukunft hat viele Namen. Für die Schwachen ist sie das Un-erreichbare! Für die Furchtsamen ist sie das Unbekannte! Für die Mutigen ist die Zukunft die große Chance!“*

und forderte die anwesenden Delegierten auf, gemeinsam zu den Mutigen zu gehören.



Von links: Ingrid Bens (Vorsitzende), Dagmar Claus, Christine Pietsch, Gabriele Noack, Peter Kynast, Marion Euscher (Revision), Werner Braune (stellv. Vorsitzender), Carla Schöne, Constanze Hegenbart, Michael Kühn, Inge Bullmann, Gerd Mehnert, Helmut Otto, Bärbel Enge - (stellv. Vorsitzende), Sabine Strauß (Geschäftsführerin) es fehlen: Rosemarie Kindler (Vorsitzende Revision) und Ingrid Engler (Revision)

## Grußworte von Landrat Michael Harig

**Sehr geehrte Frau Ingrid Bens, sehr geehrte Damen und Herren Delegierte der Kreisdelegiertenversammlung der Volkssolidarität Kreisverband Bautzen,**

*getreu ihrem selbst gewählten Motto „Miteinander-Füreinander“ leisten Sie seit mehr als 60 Jahren einen bedeutsamen Beitrag im sozialen Bereich.*

*Heute sehen es die Mitglieder der Volkssolidarität als eine ihrer vordringlichsten Aufgaben an, Menschen bei ihrem Weg ins Alter zu begleiten und das Zusammenleben der Generationen zu fördern. Dabei geht es ihnen nicht nur um Fürsorge, sondern um Angebote für ältere Menschen zur sinnvollen Betätigung und Teilhabe an der Gesellschaft.*

*Heute bildet der Kreisverband Bautzen der Volkssolidarität einen großen und starken Sozial- und Wohlfahrtsverband im Landkreis. Sie leisten jährlich viele tausend Stunden sozialer Wertschöpfung. Dies ge-*

*schieht in den vier Freizeit- und Begegnungsstätten oder während gemeinsamer Reisen, in den Sozialstationen, Wohnanlagen, integrativen Kindereinrichtungen und nicht zuletzt in den sozialpädagogischen Familienhilfe und anderen Beratungsstellen. Damit leisten Sie einen unverzichtbaren Beitrag für ein funktionierendes Sozialsystem im Landkreis. Eine Tatsache, die angesichts steigender Lebenserwartungen unserer Bürger von außerordentlicher Bedeutung ist.*

*Mit Ihrer heutigen Kreisdelegiertenversammlung, der damit verbundenen Rechenschaftslegung und Formulierung von weiteren Arbeitsschwerpunkten sowie der Wahl eines neuen Kreisvorstandes legen Sie den Grundstein für die Fortsetzung dieser erfolgreichen Entwicklung.*

*Dafür sowie für Ihr weiteres Wirken wünsche ich Ihnen viel Erfolg, Kraft und Zuversicht.*  
Ihr Michael Harig

## „Das Leben ist zu kostbar um es dem Schicksal zu überlassen“

Die moderne Medizin ist heute in der Lage, viele Menschen zu heilen und ihnen bei schweren Erkrankungen zu helfen. Diese positive Entwicklung wird aber zu einem Problem, wenn in der Folge der verbesserten Therapiemöglichkeiten auch der Leidensweg und das Sterben eines schwerkranken Patienten verlängert werden kann.

Die meisten Bürgerinnen und Bürger gehen davon aus, das nahe Familienangehörige für sie automatisch Regelungen treffen können und die Unterschrift leisten dürfen, wenn man – vielleicht auch nur vorübergehend – selbst nicht mehr in der Lage dazu ist. Das stimmt nicht!

**Ohne eine Bevollmächtigung kann niemand für Sie eine Unterschrift bzw. finanzielle und rechtsgeschäftliche Aufgabe übernehmen.**

Eine Vollmacht bzw. eine Verfügung ist die Niederlegung des Willens des Verfügenden für konkrete Situationen, in denen der Verfügende aus körperlichen oder geistigen Gründen nicht mehr in der Lage ist, sich selbst zu äußern.

Er entscheidet ob bestimmte Behandlungsmaßnahmen ergriffen, fortgeführt oder abgebrochen werden sollen. Deshalb sollten Vollmachten und Verfügungen vor Eintritt einer Geschäftsunfähigkeit und der Rechtsform halber, schriftlich verfasst werden. Das setzt natürlich in aller erster Linie voraus, dass man mit seinen Angehörigen oder anderen nahestehenden Personen über medizinische und gesundheitliche, bzw. über finanzielle und rechtsgeschäftliche Angelegenheiten redet.

Immer mehr Menschen möchten auch über ihr Lebensende und ihre Würde bis zuletzt bestimmen. Dazu ist die Vorsorge durch eine individuelle Verfügung oder Vollmacht das Mittel der Wahl.

Wir unterstützen, beraten und informieren Sie sehr gern bei einem Gespräch rund um Vorsorgevollmacht, Patienten- bzw. Betreuungsverfügung. Vertrauen Sie auf unsere kompetente Arbeit. Wir möchten Sie jedoch darauf hinweisen, das dieses fachkundige Gespräch kostenpflichtig erfolgt. Nähere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer 03594/743650.



## Auch jüngere Menschen können zum Pflegefall werden!

Nicht nur als Folge von Altersschwäche sondern auch durch Krankheit oder noch unvorhergesehener Unfall kann plötzlich ein Pflegefall eintreten. Eben häufiger, als man glaubt. Waren es 1975 noch

rund 700.000 Pflegebedürftige, so sind es mittlerweile schon über 2 Millionen in Deutschland, die zumeist von Familienangehörigen oder ambulanten Pflegediensten täglich betreut werden.

### **Pflegefall - und dann?**

Jeder, der keine Riesensummen sein eigen nennen kann, wird schon einmal darüber nachgedacht haben, wie es wäre, wenn ein dauerhaftes Handicap, eine Pflegebedürftigkeit und die damit verbundenen hohen Kosten das Leben bestimmen - ganz unabhängig vom Alter. Die Grenzen gesetzlicher Unterstützung sind hier schnell erreicht. Wer aber zahlt die Differenz? Die Angehörigen? Woher also könnte dieses Geld kommen, wenn nicht aus einer privaten Vorsorge?

### **Was bringt die Zukunft?**

Niemand weiß, ob man später nicht selbst einmal zum Pflegefall wird. Eins aber ist klar: Das damit verbundene Kostenrisiko ist enorm - zwischen den notwendigen Aufwendungen und den gesetzlichen Leistungen tut sich eine Riesenlücke auf, die den Sparstrumpf schnell aufzehren kann!

### **Große Wirkung - kleiner Preis:**

Sie können für sich und Ihren Ehegatten bzw. Lebenspartner zusätzlich zu Ihrer Sterbegeldversicherung eine Pflegerenten-Risikoversicherung abschließen. Damit Sie die Kosten in den Griff bekommen können und nicht gerade dann das Geld fehlt, wenn es gebraucht wird!

Durch einen Gruppenversicherungsvertrag mit der Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG erhalten die Mitglieder der Volkssolidarität ihren Versicherungsschutz zu besonders günstigen Konditionen.

Die Pflegerenten-Risikoversicherung auf einen Blick:

- Beitrittsalter von 18-80 Jahren
- Wahl der monatlichen Pflegerente von 150,- bis 1.000,- Euro
- Nur drei Gesundheitsfragen
- Bei Pflegebedürftigkeit nach dem 3. Versicherungsjahr lebenslange Leistung, unabhängig ob Pflege zu Hause, im Heim, von Fachkräften oder Angehörigen
- Bei Pflegefall durch Unfall sofortige Leistung ohne Wartezeit
- Beitragsbefreiung bei Eintritt des Pflegefalles

### **Haben Sie Interesse?**

**Wir informieren Sie gern:**

**Volkssolidarität Kreisverband Bautzen  
Stolpener Str. 3, 01877 Bischofswerda,  
Tel.: 03594/ 74 36 30**

**Die Listensammlung hat in diesem Jahr ein Ergebnis von 21.005,45 € eingebracht. Wir möchten uns bei den Sammlern und Spendern recht herzlich bedanken.**

**Mit dem Ergebnis wird die Seniorenbegegnungsstätte Bischofswerda neu gestaltet.**



## Barrierefreiheit – Chancen für eine Selbsthilfegruppe

Am letzten Mittwoch des Monats können aufmerksame Beobachter regelmäßig eine größere Gruppe von Rollstuhlfahrern und Menschen mit Gehilfen in die Räumlichkeiten der Volkssolidarität Bischofswerda „einrücken“ sehen.

Es ist der „Ortstermin“ der Selbsthilfegruppe „Multiple Sklerose“. Bereits 1988 gegründet, besteht sie zum jetzigen Zeitpunkt aus 13 Mitgliedern und 4 Fördermitgliedern.

Schwerpunkt der monatlich stattfindenden Zusammenkünfte sind neben krankheitsbezogenen Themen auch der allgemeine Meinungs- und Erfahrungsaustausch. Zu diesem Zweck arbeitet die Selbsthilfegruppe eng mit Apothekern, Vertretern der Krankenkassen und Therapeuten sowie mit verschiedenen

Reisediensten zusammen. Natürlich steht auch das gesellige Miteinander im Mittelpunkt.

Der Treffpunkt in der Stolpener Straße ist nicht zufällig gewählt. Die Volkssolidarität zeichnet sich besonders durch tatkräftige praktische Unterstützung und gastronomische Betreuung aus. Diese aktive Mitwirkung trägt maßgeblich zum Gelingen der Veranstaltungen bei. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle nochmals recht herzlich bedanken.

Und zum Schluss noch ein Hinweis in eigener Sache: Neue Mitglieder, Fördermitglieder, Sponsoren oder sonstig interessierte Bürger sind jederzeit herzlich willkommen.

*Angelika Kurzet*

## Ein langjähriges Mitglied der VS

Ich möchte heute Frau Marianne Stiller, geb. am 06.12.1928, als langjähriges und sehr aktives Mitglied der Volkssolidarität vorstellen.

In ihrer Jugend war sie durch ihre damalige Arbeit Mitglied der nationalen Front und kümmerte sich um die Rentner in ihrem Wohngebiet im Herzen der Stadt Bautzen. Sie organisierte Busfahrten und Veranstaltungen. Von der Arbeit der Volkssolidarität hatte sie bis dahin noch nichts gehört. Zu einer Informationsveranstaltung für ihre zu betreuenden Senioren, lud sie die damalige Kreissekretärin der Volkssolidarität im Jahr 1991 ein. Dieser erste Kontakt legte den Grundstein für die Mitgliedschaft von Frau Stiller in der VS. Als eine neue Vorsitzende für die Ortsgruppe Bautzen-Mitte gesucht wurde, erklärte sich Frau Stiller dazu bereit, diese verantwortungsvolle Funktion zu übernehmen.

Die Volkssolidarität und die damit verbundenen Aufgaben wurden für Frau Stiller im Lauf der Zeit immer wichtiger. Die mit der Ortsgruppe in Verbindung stehenden Aufgaben erledigte Frau Stiller mit großer Liebe, Einsatzbereitschaft und Motivation. Ihr Engagement wurde in der Kreisgeschäftsstelle in Bautzen sehr geschätzt und mit Auszeichnungen der VS

honoriert. Nach 1990 wurde die Arbeit der VS in der Stadt Bautzen sehr schwierig. Viele Gruppen gaben ihre Arbeit auf da ihnen eine klare Perspektive fehlte. Frau Stiller war eine der wenigen, die darum kämpfte, den Verein zu erhalten. Es war ihr wichtig, sich weiter um die Senioren zu kümmern. Durch den unermüdlichen Aktivismus solcher Leute, war es einigen Gruppen in Bautzen und Umgebung, trotz Schwierigkeiten und Hindernissen möglich, die Arbeit der Volkssolidarität fortzusetzen.

1995 kam es innerhalb der Ortsgruppen zu Differenzen, woraufhin Frau Stiller ihren Vorsitz abgab. Da sie sich aber stets für die Verbandsarbeit innerhalb der Volkssolidarität engagierte, stellte sie sich einer neuen Herausforderung und gründete eine Wandergruppe. Mit Hilfe des Ehepaars Lissner und Herrn Stücker hatte sie ausgezeichnete Wanderführer gefunden und es wurden Frühjahrs- und Herbstwanderungen organisiert und durchgeführt. Seit nunmehr 4 Jahren wird eine Wanderwoche organisiert, welche von den Wanderfreunden (es sind nicht alle Mitglieder der VS) sehr gut angenommen wird. Außerdem unternehmen die Mitglieder der OG jeden letzten Donnerstag im Monat eine Wanderung in die nähere

Umgebung. Auch wenn Frau Stiller krankheitsbedingt nicht mehr jede Wanderung mitmachen kann, liegt es ihr sehr am Herzen weiterhin organisatorisch

tätig zu sein und das Motto der VS „Miteinander-Füreinander“ zu erhalten und weiterzuführen.

*Petra Heinke, Mitarbeiterin im Mitgliederverband*

## Die Ortsgruppe Kleinbautzen

Die Ortsgruppe der Volkssolidarität hatte zu ihrer monatlichen Zusammenkunft eingeladen – und sie alle kamen.

Die Gäste aus Preititz und Kleinbautzen, natürlich die Mitglieder und der Bürgermeister der Großgemeinde Malschwitz, Herr Sodan.

Er berichtete über neue Initiativen der Gemeinde in den vergangenen Jahren und über neue Vorhaben und Pläne. Anschließend hörten wir von Frau Dr.

Stalke aus Bautzen einen Vortrag über die Wirkung von verschiedenen „Edelsteinen“ auf unser Befinden. Bei selbstgebackenem Obstkuchen und Kaffee verbrachten wir einen schönen Nachmittag im „Schirachhaus“.

Danke dem Bürgermeister, dass er sich die Zeit für uns nahm und unserer Einladung folgte und danke Frau Dr. Stalke für diesen sehr interessanten Vortrag.

*Norbert Gutschalk, OG Kleinbautzen*

## Senioren-Sommerfest in der Kita Spatzennest

Die Sonne lacht mit Jung und Alt gemeinsam- das wärmt die Herzen und keiner ist einsam!

In unserer Pfefferkuchenstadt gibt es eine VS-Senioren Ortsgruppe Pulsnitz und eine Ortsgruppe „Kindertagesstätte Spatzennest Pulsnitz“, zu deren Mitgliedern das Mitarbeiterteam und Eltern der Kindereinrichtung gehören.

Jedes Jahr findet traditionell das Senioren-Sommerfest der Pulsnitzer Ortsgruppe im Garten unserer Kita statt.

2006 sollte dieses Fest ein ganz besonderer Höhepunkt werden, denn unser Spatzennest feiert diesjährig seinen 20. Geburtstag! Aus diesem Anlass beteiligten wir „Spatzennestler“ uns an der Organisation, Durchführung und Finanzierung der Sommer-Senioren-Veranstaltung. So erfreuten unsere Vorschulkinder die 65 erwartungsvollen Gäste mit einem bunten singendem, klingenden Programm. Der Pulsnitzer Kinder- und Jugendspielmannszug mit seinen Tanzgruppen war da und die Frauentanzgruppe Pulsnitz begeisterte mit anspruchsvollen Choreographien. Außerdem nahmen viele interessierte Gäste an einem Rundgang durch unsere noch im Umbau befindliche Kita teil. Sie staunten, unter was für guten Bedingungen die kleinen Spatzen heute groß werden.

Natürlich war auch für das leibliche Wohl abwechslungsreich gesorgt und so wurde - bei strahlendem Sonnenschein - dieses gemeinsame Sommerfest eine „rundum gelungene Sache“.

*Petra Jurenz, VS-OG „Kita Spatzennest“, Pulsnitz*





## Ortsgruppe „LadySport“

„Lady“ – das klingt vornehm – was wir aber nicht sind. Wir sind vielmehr eine bunt zusammengewürfelte Gruppe, im wahrsten Sinne des Wortes. Bei uns trifft man Frauen unterschiedlichster Altersstufen und aus verschiedenen Berufsrichtungen. Und doch haben wir alle eines gemeinsam: wir wollen etwas für unsere Fitness tun.

Gegründet wurde die Ortsgruppe bereits 2000 von einer Sportfreundin, die ihr Interesse an Fitness entdeckt hatte, sich aber besser in der Gruppe als allein motivieren konnte, etwas zu tun. In der Gemeinschaft geht nun mal vieles leichter. Aus den anfangs 5 Mitgliedern sind wir im Laufe der Zeit auf eine 18-köpfige Gruppe angewachsen. Jeder hat sich in seinem Bekannten- und Freundeskreis nach neuen Interessenten umgeschaut und schließlich auch in den meisten Fällen jemanden gefunden, der unsere Einstellung zum Sport teilt.

Wir unterscheiden uns etwas von professionellen Sportgruppen. Bei uns macht nur jeder das mit, was er seinem Körper zutraut. Und um die vielen abtrainierten Kilos nicht völlig einzubüßen, gibt es bei uns auch mal ein „geselliges Zusammensein“ – wie man so schön sagt. Was eigentlich nur heißt: essen, trinken und natürlich quatschen. So versteht sich unsere Gruppe als Interessensgruppe der Volkssolidarität unter dem Motto: „MITEINANDER-FÜREINANDER“. Wer nun ein wenig neugierig geworden ist, kann gern für einen „Schnupperkurs“ bei uns vorbei kommen, wir freuen uns über jedes neue Gesicht und kreative Ideen. Vielleicht entdeckt Frau auf diese Weise ihre unentdeckten Qualitäten als Übungsleiter. Jeden Montag kann man uns ab 19.00Uhr in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität in der Stolpener Straße antreffen. Und wie gesagt: nur Mut, wir sind alle keine Profis. *Elvira Gnauck*

## Grillfest der Kleingartenanlage „Grüne Ecke“ – mein erster Einsatz bei der Volkssolidarität

Am sehr sonnigen 12. Juli fand das alljährliche Grillfest der Ortsgruppe Kirschau in der Kleingartenanlage „Grüne Ecke“ statt.

Die Mitglieder der Volkssolidarität konnten den Beginn des Sommerfestes kaum erwarten. Als Frau Bittner dann endlich die zahlreichen Gäste herzlich begrüßte, konnte man bereits erahnen, dass es ein sehr unterhaltsamer und lustiger Nachmittag werden würde. Das gesamte Organisationskomitee war von den Vorbereitungen so geschafft, dass es sich erst einmal ein Schläfchen gönnte.

Nach mehrmaligem lautstarken Rufen erschienen die Organisatoren dann endlich, allerdings in Nachthemd und Schlafmütze. Die Gäste amüsierten sich und lachten herzlich.

Mit der Sonne im Herzen schmeckte der anschließend zum Kaffee servierte Kuchen (der zum Teil von der Bäckerei Weberbauer gesponsert wurde) gleich noch mal so gut. Aber auch an den Erfrischungs-

getränken der „Lausitzer Früchte“ und der leckeren Bowle fanden die Gäste große Freude.

Für die weitere Unterhaltung sorgte Rainer Nitsche mit seiner Partnerin und einem ausgereiftem Programm. Besonders ihre Einlagen wie zum Beispiel „Anton und Heidi“ werden den Gästen in langer po-



sitiver Erinnerung bleiben. Wer sein Glück versuchen wollte, hatte bei der Tombola die Chance einige kleinere Präsente zu gewinnen.

Die Gäste erhielten natürlich auch die Gelegenheit, ausgiebig miteinander ins Gespräch zu kommen und nebenbei die kleinen Snacks, die von den Vorstandsmitgliedern vorbereitet wurden, zu genießen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass der erste Eindruck nicht enttäuscht wurde. Es war für alle Anwesenden ein lustiger, unterhaltsamer und gelungener Nachmittag.

Am Abend gab es noch die berühmte Grillwurst mit Sauerkraut, die für den krönenden Abschluss sorgte.  
*Monika Männig*

## Ein Jahr in der Kita „Zwergenland“

Mein Name ist Juliane Beck und ich bin 19 Jahre alt. Vor fast genau einem Jahr habe ich in der Steinigtwolmsdorfer Kindertagesstätte „Zwergenland“ ein Freiwilliges Soziales Jahr begonnen, um erst einmal Abstand vom Schulstress zu bekommen und um mich auf mein späteres Berufsleben vorzubereiten. Als ich am 02. September 2005 meine Arbeit begann, wurde ich herzlich begrüßt. Sowohl von den Mitarbeitern als auch von den Kindern wurde ich schnell aufgenommen und man führte mich in die Arbeit einer typischen Kindertagesstätte ein. Zunächst konnte ich mich im Bereich der Kinderkrippe ausprobieren. Ich spürte deutlich die Freude der Kleinsten über die neue „Tante“. Ab Januar kam ich dann zur Unterstützung in die Gruppe der Dreijährigen, die sogenannten „Meisenkinder“.



Neben den alltäglichen Gruppentätigkeiten erledigte ich auch zahlreiche Bastelarbeiten, zum Beispiel gestaltete ich Weihnachtslaternen, fertigte Fensterbilder für Ostern und schöpfte Papier. Dieses wurde für die Einladung anlässlich des 55-jährigen Bestehens der Kita verwendet. Außerdem gehörte es zu meinen Aufgaben, besondere Feste mit zu organisieren.

Viel Spaß bereitete mir auch die Betreuung eines Sportprogramms, welches sich an den Maßgaben des neuen sächsischen Bildungsplanes orientiert. Jeden Montag und Mittwoch durften 12 Kinder den Turnraum besuchen und sich mit verschiedenen, von mir ausgewählten Geräten, wie zum Beispiel Matten und Bälle, sportlich betätigen.

Besonders beeindruckt haben mich die Kinder mit ihrer Kreativität und Fantasie. Gerade im Umgang mit Naturmaterialien zeigte sich dieser Ideenreichtum, so wurde beispielsweise eine Papprolle in ein Fernrohr „umfunktioniert“.

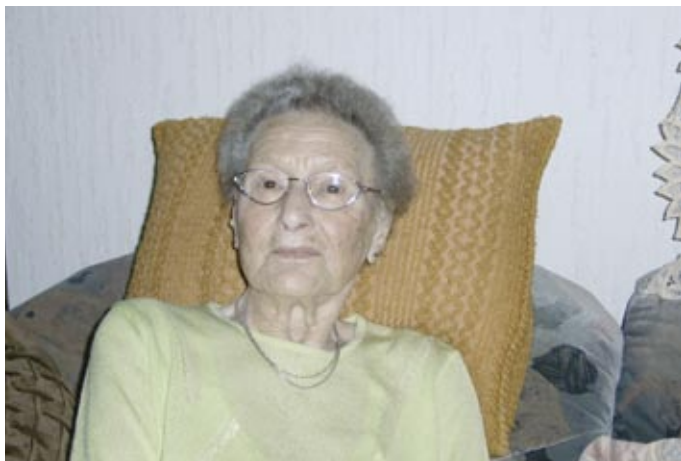
Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich in der Kindertagesstätte „Zwergenland“ ein sehr schönes und erfahrungsreiches Jahr erlebt habe, das mich nachhaltig geprägt hat. Gerade auch im Hinblick auf meine Berufswahl. Durch die vielen positiven Erfahrungen mit den Kindern, habe ich mich dazu entschieden, den Beruf der Ergotherapeutin zu erlernen. Ich möchte mich für dieses tolle Jahr recht herzlich bei Frau Pietsch und allen Kollegen bedanken, für ihre Unterstützung und Hilfe, für die zahlreichen Ratschläge und für die vielen schönen Momente, die ich in ihrer Einrichtung erleben durfte. Ich freue mich schon jetzt darauf, bald als Besucher ins „Zwergenland“ zurück zu kehren.

*Juliane Beck*

## Eine Betreute der Sozialstation erzählt

Mein Name ist Annelies Gebler und ich bin 81 Jahre alt. Ich wohne in Bischofswerda und bin seit dem 01.01.1979 Mitglied in der Volkssolidarität.

Seit November 2004 werde ich von den Schwestern der Sozialstation medizinisch betreut. Ich bin seit vielen Jahren Diabetikerin und habe mich bisher um alle täglichen Dinge selbstständig kümmern können.



Seit zwei Jahren muss ich mich aufgrund meiner Krankheit täglich spritzen. Das bereitet mir immer größere Probleme und auch sonst fühlte ich mich recht schwach auf den Beinen.

Während eines Krankenhausaufenthaltes lernte ich Frau Förster kennen, die Sozialarbeiterin im Krankenhaus Bischofswerda. Sie vermittelte mich an die Sozialstation. Als ich aus dem Krankenhaus entlassen wurde, wartete bereits eine Schwester der Sozialstation vor meiner Haustür. Sie fuhr sofort zu meiner Hausärztin und sprach mit ihr die weitere Behandlung ab. Außerdem organisierte sie noch fehlende Medikamente in der Apotheke und ordnete diese gleich in eine sogenannte Tablettenbox für die ganze Woche ein. Ich konnte mich entspannen, denn ich wusste, dass sich jemand um mich kümmerte.

Seit nun schon zwei Jahren besuchen mich die Schwestern der Sozialstation drei Mal täglich, setzen mir die Medikamente und kümmern sich im Bedarfsfall darum, Neue zu besorgen. Durch die Unterstützung der Sozialstation kann ich nun auch wieder am Rentnertreff teilnehmen und zum Friseur gehen. Eine Mitarbeiterin begleitet mich dahin und besucht mich einmal in der Woche, um mit mir spazieren zu gehen. Ich bin mit der Betreuung durch das Pflegepersonal sehr zufrieden, da ich mit ihnen über alltägliche Sachen und Sorgen oder auch über aktuelle politischen Themen sprechen kann. Vor allem ist es für mich sehr beruhigend zu wissen, dass jeden Tag eine Schwester zu mir kommt und mir mit Rat und Tat zur Seite steht.

Anzeige

## Bald ist Weihnachten!

Wie wäre es mit einem Gutschein der Volkssolidarität?

Eine Tages- oder Mehrtagesfahrt über den Reisedienst der Volkssolidarität

Mittagessenversorgung durch unseren Mahlzeitendienst

Ein Besuch einer Veranstaltung in unseren Begegnungsstätten Bautzen, Bischofswerda oder Neugersdorf

Hauswirtschaftshilfe oder Wäscheservice



# Veranstaltungen der Volkssolidarität

<b>3. Dezember</b> <b>14.00 Uhr</b>	<b>Adventssingen mit dem „Chor Schmölln 2000“</b> in der Begegnungsstätte Bischofswerda
<b>24. Dezember</b>	<b>Treff am Heiligabend</b> 15.00 Uhr in der Begegnungsstätte Bautzen 18.00 in der Begegnungsstätte Bischofswerda
<b>31. Dezember</b>	<b>Silvesterfeier</b> 17.00 Uhr in der Begegnungsstätte Bautzen 19.00 Uhr in der Begegnungsstätte Bischofswerda
<b>9. Januar</b> <b>15.00 Uhr</b>	<b>Neujahrskonzert mit dem „Böhmischen Saitenduo“</b> in der Begegnungsstätte Bischofswerda

**Im Zeitraum vom 30.10. bis 30.11. bleibt die Begegnungsstätte Bischofswerda wegen Baumaßnahmen geschlossen.**

## Rätselecke

Wie hieß der erste Bundespräsident Deutschlands?

- a) **Willy Brandt**
- b) **Konrad Adenauer**
- c) **Theodor Heuss**

Welches sinnvolle Wort lässt sich jeweils aus den folgenden Buchstaben bilden?

- a) **RUAF**
- b) **ANEKN**
- c) **TINREDBEKT**

Wer war der erste Mensch auf dem Mond?

- a) **Neil Kinhock**
- b) **Neil Armstrong**
- c) **Juri Gagarin**

Wie heißt die nächste Zahl in den folgenden Zahlenreihen?

- a) **3 1 4 2 5 3 6**
- b) **6 7 5 8 4 9 3**

**Die Auflösung erfolgt in der nächsten Ausgabe!**

Auflösung aus Heft 3/2006:

Schwefel bewirkt das Tränen der Augen beim Zwiebelschneiden (Antwort b) • Der Gepard ist das schnellste Tier Afrikas (Antwort c) • Die gesuchten Buchstabensalat – Zootiere sind: a) Krokodil b) Nilpferd c) Antilope • Die 10-Cent Euromünze hat den kleinsten Durchmesser (Antwort b) • In Irland gibt es keine Schlangen (Antwort c) • Auf einem 21m langen Beet finden, in einem Zeilenabstand von 3m, 8 Pflanzen Platz (die erste Pflanze steht auf dem Punkt 0) • Die gesuchte Zahl ist die 7 ( $7 \cdot 8 + 11 = 67$ )

## Aktuelle Wohnungsangebote

**Die Mietpreise enthalten Warmmiete und  
Betreuungspauschale.  
Ein Fahrstuhl ist vorhanden.**

### Bischofswerda:

Am Lutherpark Tel. (03 59 4) / 71 35 42

2-Raum-Whg. 46m<sup>2</sup> im 1.OG 398,32 €

2-Raum-Whg. 57m<sup>2</sup> im DG 474,44 €

Stolpener Str. 3 Tel. (03 59 55) / 74 309

2-Raum-Whg. 67m<sup>2</sup> im 2.OG 557,00 €

Die Wohnung verfügt über eine separate Küche und einen  
Balkon.



Bild: Wohnanlage Stolpener Straße 3

**Einblick**  
Impressum

Erscheinungsweise: vierteljährig  
Auflage: 2000 Stk.

Satz & Layout:  
dorf studios  
büro für medienkommunikation  
Heinrich-Schütz-Straße 24  
01277 Dresden

Redaktion:  
Kreisverband Bautzen e.V.  
Stolpener Straße 3  
01877 Bischofswerda

Bilder:  
Volkssolidarität  
Kreisverband Bautzen e.V.  
dorf studios

Durchdachte Vorsorge bewahrt Chancen

## Gemeinsame Lichtblicke.



Nähe braucht den klaren Blick in die Zukunft. Die Aussicht auf ein Morgen ohne Unschärfen. Mit einer Pflegerenten-Risikoversicherung, die uns alle Türen offen hält. Und die uns unser Glück lange genießen lässt.

**Als Mitglied in der Volkssolidarität genießen Sie besonders günstigen und exklusiven Schutz:**

### Pflegerenten-Risikoversicherung\*

- ▶ Beitrittsalter 18-80 Jahre
- ▶ Monatliche Pflegerente von 150,- bis 1.000,- Euro
- ▶ Bei Eintritt des Pflegefalles nach dem 3. Versicherungsjahr lebenslange Leistung - unabhängig ob Pflege zu Hause, im Heim, von Fachkräften oder Angehörigen
- ▶ Bei Pflegefall durch Unfall sofortige Leistung
- ▶ Auch für Ehegatten und Lebenspartner
- ▶ Beitragsbefreiung bei Eintritt des Pflegefalles

\* Zusätzlich zur Sterbegeldversicherung bei der Volkssolidarität

Versicherungsträger: Hamburg-Mannheimer Versicherungsgesellschaften mit der Organisation für Verbandsgruppenversicherungen, Überseering 45, 22297 Hamburg

[www.ovg.hamburg-mannheimer.de](http://www.ovg.hamburg-mannheimer.de)

Ein Unternehmen der  
**ERGO** Versicherungsgruppe.

**FM HAMBURG  
MANNHEIMER**

Bitte ausfüllen und einsenden an:

**Volkssolidarität Kreisverband Bautzen e.V.**  
Stolpener Str. 3, 01877 Bischofswerda, Tel.: 03594/ 74 36 30

**Ja, ich möchte mehr über die Pflegerenten-  
Risikoversicherung der VS wissen:**

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon:

Koll. 303

# Glückwünsche

## Wir gratulieren zum 80. Geburtstag...

Alfred Schmeer (05.10.) aus Rammenau  
 Bärbel Biebrach (08.10.) aus Bautzen  
 Elisabeth Schöne (15.10.) aus Ohorn  
 Irene Boden (18.10.) aus Großharthau  
 Hans Richter (20.10.) aus Weifa  
 Günther Kopitschka (28.10.) aus Bischofswerda  
 Hans Richter (29.10.) aus Burkau  
 Elsbeth Dreßler (31.10.) aus Ebersbach  
 Traute Rietzschel (07.11.) aus Bischofswerda  
 Elfriede Pötschke (08.11.) aus Neukirch  
 Christa Adler (08.11.) aus Kottmarsdorf  
 Betti Scheunemann (10.11.) aus Burkau  
 Gabriele Schober (11.11.) aus Großharthau  
 Gerlinde Lehmann (11.11.) aus Bautzen  
 Erna Freund (11.11.) aus Bautzen  
 Siegfried Mager (19.11.) aus Frankenthal  
 Alfred Pötschke (21.11.) aus Neukirch  
 Helga Thomas (23.11.) aus Bautzen  
 Volkmar Rüdric (24.11.) aus Großharthau  
 Inge Pietsch (26.11.) aus Neukirch  
 Sonja Hillmann (29.11.) aus Großharthau  
 Waltraud Scholz (30.11.) aus Bautzen  
 Annelies Hedusch (01.12.) aus Bischofswerda  
 Margarete Manitz (03.12.) aus Kirschau  
 Brigitta Jäckel (11.12.) aus Bautzen  
 Ludwig Hänchen (14.12.) aus Ringenhain  
 Elisabeth Karsch (16.12.) aus Neukirch  
 Johanna Knothe (18.12.) aus Bischofswerda  
 Elfriede John (24.12.) aus Bischofswerda  
 Susanne Herzog (24.12.) aus Putzkau

## ...zum 90. Geburtstag...

Erhard Liebold (18.10.) aus Bautzen  
 Margarete Rädcl (19.10.) aus Ohorn

## ...zum 91. Geburtstag

Cäcilie Ulbrich (15.10.) aus Bautzen  
 Walter Stöcker (09.11.) aus Bautzen  
 Hildegard Schöning (21.11.) aus Bautzen  
 Herta Weidlich (06.12.) aus Neukirch

## ...zum 92. Geburtstag

Frieda Zwahr (01.10.) aus Golenz  
 Walter Fischer (02.10.) aus Bischofswerda  
 Gunter Britze (23.10.) aus Bautzen  
 Hildegard Pietsch (08.11.) aus Diehmen  
 Hildegard Noack (14.11.) aus Bautzen  
 Margarete Wacker (20.11.) aus Bischofswerda

## ...zum 93. Geburtstag

Cäcilie Toborek (03.12.) aus Bautzen  
 Luise Kluge (13.10.) aus Bischofswerda  
 Gertrud Büttner (08.11.) aus Neukirch  
 Frieda Jurenz (20.11.) aus Neukirch  
 Johanna Schmidt (04.12.) aus Bautzen

## ...zum 94. Geburtstag

Gertrud Schuster (06.10.) aus Neugersdorf

## ...zum 95. Geburtstag

Gerhard Eisold (07.11.) aus Burkau

## ...zum 96. Geburtstag

Elisabeth Hänsel (19.11.) aus Bischofswerda  
 Marianne Bretschneider (04.12.) aus Bautzen



# Reisedienst der Volkssolidarität

## Unsere Angebote von Oktober bis Dezember

### Tagesfahrten

#### Angebote des Reisedienst Bischofswerda

06.10.2006	<b>„Weinfest im Keglerheim Bautzen“</b> Showprogramm mit dem „Duo Thomasius“, bekannt aus Funk und Fernsehen. Live-Show, Halbtagesfahrt, Eintritt und Kaffeegedeck.
<b>20,- €</b>	
15.10.2006	<b>Fahrt ins Blaue!!!</b> Herbstabschlußfahrt im Goldenen Oktober. Sonntagsausflug durch Feld, Wald und Gebirge. Genießen Sie die herbstliche Landschaft unserer Region. Busfahrt, Mittagessen, Kaffeegedeck.
<b>25,- €</b>	
08.11.2006	<b>„Schlachtfest in Großharthau“</b> Großes Schlachtfest im Kyffhäuser, mit den Tschechischen Blasmusikanten aus Krasna Lipa. Geselliger Nachmittag bei Konzert und Tanz, Kaffee und Kuchen und deftiger Kyffhäuserschlachteschüssel.
<b>26,50 €</b>	
06.12.2006	<b>„Nikolausfeier im Forsthaus Luchsenburg“</b> Weihnachtlicher, geselliger Nachmittag mit Kaffee und Kuchen, Abendbrot. Eigene Programmgestaltung. Vielleicht kommt auch der Nikolaus in die Luchsenburg???.
<b>25,50 €</b>	

### Reisecafé

30.11.2006	<b>Reisecafé in der Begegnungsstätte Bischofswerda</b>
14.30 Uhr	

### Tagesfahrten

#### Angebote des Reisedienst Bautzen

06.10.2006	<b>„Weinfest im Keglerheim Bautzen“</b> Für alle Mitglieder
<b>8,00 €</b>	
23.10.2006	<b>Bunter Fischernachmittag</b> In der „Erntekranzbaude“ in Oppach. Kaffeegedeck, Programm und Fischbuffet.
<b>26,- €</b>	
08.11.2006	<b>Unterhaltsames Nachmittagsprogramm</b> Im Seniorenwohnhaus „Am Belmsdorfer Berg“ in Bischofswerda. Mit Julia Axen
<b>20,- €</b>	
20.11.2006	<b>Vorweihnachtlicher Nachmittag</b> In der Pfefferkuchenstadt Pulsnitz. Mit Verkostung und Führung in der Schauwerkstatt.
<b>11,- €</b>	
04.12.2006	<b>„Träume im Advent“</b> Und so klingt es durch den weißen Winterwald. Ein buntes Nachmittagsprogramm, Kaffeegedeck und rustikales Abendbrot
<b>31,00 €</b>	
18.12.2006	<b>Weihnachtliches Konzert mit dem Südtiroler Tenor Rudy Giovannini in der Kirche Burkau.</b> Das Konzert beginnt 17.00 Uhr. Ab 15.30 Uhr weihnachtliches Kaffeegedeck in „Matticks Gasthof“ in Burkau.
<b>8,00 €</b>	

Die Aktivitäten des Reisedienstes der Volkssolidarität werden im Kabelkanal Bischofswerda/Burkau und im „Wochenkurier“ veröffentlicht.

Reisedienst Bautzen  
(03591) 60 36 01

Reisedienst Bischofswerda  
(03594) 74 36 32

Änderung vorbehalten



# GFG

Glas- und  
Fassadenreinigung  
Gebäudedienste GmbH

GF Klaus Pflücke

Bahnhofstr. 19  
01877 Bischofswerda  
Tel.: 035 94 / 74 52 15  
Fax: 035 94 / 74 52 17



AOK  
Die Gesundheitskasse

**„Die machen, dass alles  
wieder *gut* wird!“**

Für den Fall der Fälle:  
**Die Haushaltshilfe der AOK.**  
AOK. Wir tun mehr.

Unser Beitragssatz:  
**12,0%**



Inh. Jens ULBRICHT e.K.

## ZENTRALE

Menübringendienst - Schulverpflegung - Partyservice

Kostenfreie Bestell-Hotline:  
**0800-1689999**

oder im Internet:

[www.laola-zentralkueche.de](http://www.laola-zentralkueche.de)

Bis 8.00 Uhr bestellt - mittags geliefert!

